

DIE UHRMACHERKUNST

(ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST)

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A/S

40. JAHRG.

NUMMER 4.

Halle, den 15. Februar 1915.

Zuschriften an die **Schriftleitung**, sowie alle für den Verlag bestimmten **Geld-, Brief- und Anzeigensendungen**, ferner **Bezugsbestellungen** sind stets an „Die Uhrmacherkunst“ in **Halle (Saale)**, Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Zum 100jährigen Geburtstage Adolf Langes, des Gründers der sächsischen Uhrenindustrie. — Unlauterer Wettbewerb eines Pfandleihgeschäftes. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Unsere Berufsgenossen im Felde. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Auf unsere **Lehrlingsarbeitenprüfung** machen wir nochmals aufmerksam. Die Arbeiten sind bis zum 18. April einzusenden. Näheres ist in der letzten Ausgabe dieser Verbandszeitung bekanntgegeben. Anmeldebogen versenden wir gern kostenlos.

Eine **Vorstandssitzung** hielten wir am 9. Februar ab. Anwesend waren die Herren Rob. Koch, Adolf Koch, W. Quentin, G. Uhlig und W. König. Der Vorstand betrachtet die Abhaltung eines Verbandstages im August d. J. für nicht ratsam, da voraussichtlich die wirtschaftlichen Verhältnisse dem Besuche des Verbandstages Abbruch tun würden; ausserdem aber werden im Laufe dieses Jahres und nach Friedensschluss eine Reihe neuer Fragen an uns herantreten, die eine eingehende Vorbereitung nötig machen. Die Verschiebung des Verbandstages wird daher nur nützlich sein. Weiter wurden über verschiedene laufende Arbeiten Erfahrungen ausgetauscht und Richtlinien festgelegt, nach denen unsere Verbandsarbeit jetzt geleitet werden muss. Die Geschäftslage unseres Verbandes ist in Anbetracht der Zeit als sehr günstig zu bezeichnen; mehr als je hat sich der Segen eines festen Zusammenschlusses gezeigt. Von den Kollegen im Felde lagen sehr bemerkenswerte, ausführliche Berichte vor; allen Kollegen, die im Felde für die Ehre und Freiheit unseres Vaterlandes kämpfen, auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Grüsse und Wünsche. Grosse Freude haben unsere Feldpostsendungen hervorgerufen; aus dem Westen und Osten und vom Schwarzen Meer gingen Briefe und Karten bei uns ein. Wir bitten alle unsere Vereinigungen, uns die Feldpostadressen unserer Kollegen einzuschicken, damit wir allen Kollegen eine Freude machen können; unsere Kollegen sollen draussen wissen, dass wir täglich und stündlich mit unseren Gedanken und unserem Hoffen hinter ihnen stehen.

Eine **Anregung**, die wir gern weitergeben, veröffentlichen wir nachstehend: „Jetzt, wo zum Besten des Vaterlandes alles noch Brauchbare gesammelt und verwertet wird, dürfte wohl auch mal mit den alten, nicht mehr reparaturfähigen Baby-Weckern, welche wohl in vielen Reparaturwerkstätten liegen bleiben und in jeder Haushaltung nutzlos herumliegen, einmal aufgeräumt

werden! Würden Sie nicht im Verbandsorgan Anregung geben, dass sich die Herren Kollegen an allen Plätzen mit den Herren Schulvorständen ins Einvernehmen setzen, damit die Schüler gewisser Klassen das Einsammeln und Mitbringen solcher Weckeruhren zur Schule besorgen? Die Werke könnten dann in den Klassen von den Schülern an schulfreien Nachmittagen erst unter Anleitung eines Uhrmachers, der sich gern gratis findet, in reines Messing, der besseren Verwertung wegen, zerlegt werden. Ueberbleibsel, als Federn, Zeiger, Schrauben, Gläser, finden auch Käufer. Vielleicht vermitteln Sie solche, oder wissen Sie einen besseren Vorschlag? Bruno Cramer, Vorsitzender des Uhrmachervereins Gotha.“

Ehrentafel für die im Kriege gefallenen, verwundeten und vermissten Kollegen: Auf dem Schlachtfelde blieb der Uhrmacher Hermann Joseph Kurtz aus Münster, im Alter von 25 Jahren. — Den Heldentod für das Vaterland starb der Uhrmacher und Juwelier Blasius Burger aus Hagenau i. Els. — Auf dem Felde der Ehre blieb der Uhrmacher Leopold Lüttge aus Frankfurt a. O. — Gefallen in Feindesland, und zwar in den Kämpfen bei Molen-Arelst-Hoeck (Flandern), ist der Uhrmachergehilfe Karl Hiller aus Wangen i. Allgäu. Der Genannte besuchte im vergangenen Jahre die Uhrmacherschule Glashütte. — Den Heldentod fürs Vaterland fand am 22. Dezember auf dem russischen Kriegsschauplatz der Uhrmachergehilfe Ernst Koschinsky aus Kreuzburg in O.-Schl. — Auf dem Schlachtfelde starb der Kollege Karl Bowien aus Thale im Harz, Mitglied der Uhrmacherinnung Halberstadt, am 15. Januar vor Toul.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Das Mitglied des Uhrmachervereins Lauenburg Wehrmann R. Scharnweber aus Ratzeburg erhielt Weihnachten das Mecklenburgische Verdienstkreuz und jetzt das Eiserne Kreuz. — Der Obermeister der Uhrmachergehäusemacher-Zwangsinnung Berlin Paul Guhl. — Der Sohn des Uhrmachers Johs. Burose, Heide. — Fritz Reisser, vom Hause Reiss & Mosbacher, Optische Industrieanstalt, Nürnberg, z. Zt. Vizefeldwebel beim Landsturmataillon in Belgien, erhielt wegen hervorragender Tapferkeit an Kaisers Geburtstag das